

Luzern, 08. November 2018

„Das Praktikum hat mich um einige schöne Erfahrungen reicher gemacht.“

Interview mit Chris Abassi, Logistik Lernender EFZ zu seinen Eindrücken vom britischen Logistikalltag in Bournemouth im Rahmen von MobiLingua

1. Aus welchen Gründen haben Sie ein Auslandpraktikum in Angriff genommen?

Als Mensch bin ich abenteuerfreudig. Alles Unbekannte interessiert mich und zieht mich an. Als ich von der Möglichkeit, ein Arbeitspraktikum im Ausland zu machen, hörte, war ich sofort begeistert und wollte mir diese Chance auf keinen Fall entgehen lassen. Umso gelegener kam mir, dass ich sowieso bereits länger vorhatte, meine Englischkenntnisse zu verbessern, mit dem „klassischen“ Englischunterricht jedoch nicht ganz zufrieden war. Begeistert von diesem Angebot, sowohl einen spannenden Arbeitsaufenthalt, als auch eine Verbesserung meiner Englisch-Skills nutzen zu können, unternahm ich also alles Nötige, um die Chance eines Auslandpraktikums wahrzunehmen. Und, um das Gelernte gleich anzuwenden: It worked! ☺

2. In welchen Aspekten unterscheidet sich der Arbeitstag in Bournemouth besonders von jenem in der Schweiz?

Bereits an meinem ersten Arbeitstag im United Kingdom fiel mir ein markanter Unterschied auf: Die Arbeitseinstellung in Grossbritannien ist deutlich entspannter, als jene in der Schweiz. Der Arbeitstag wird gemütlich mit einer Tasse Kaffee gestartet, man unterhält sich im Team noch einen Moment und erst dann startet so langsam die Arbeit.

Auch der zweite auffällige Unterschied liess nicht lange auf sich warten. Die Pausen unterscheiden sich, im Vergleich zu den, mir bekannten Pausen. Es gab keine regelmässigen Pausen und auch die Dauer war unbestimmt, mal etwas länger, mal etwas kürzer. Auch wenn dies für mich sehr ungewohnt war, funktionierte dies erstaunlich gut und, nach einer kurzen Zeit habe ich mich auch in diesen Rhythmus (oder eben Nicht-Rhythmus) gut eingelebt.

3. Was haben Sie gelernt?

Persönlich konnte ich in den zwei Wochen meines Auslandpraktikums ganz besonders meine Englischkenntnisse verbessern. Englisch zu sprechen kostete mich anfänglich zwar einige Überwindung, aus Angst vor Fehlern. Aber wie das so ist, konnte ich diese Angst und Nervosität schnell niederlegen und sowohl mit meinen Arbeitskollegen, als auch mit meiner Gastfamilie tiefgründige Gespräche und Diskussionen auf Englisch führen.

Beruflich konnte ich ebenfalls einen Sprung nach vorne machen. Es hat mir enorm viel genutzt, neue Einblicke in eine komplett andere Arbeitswelt und Arbeitsmentalität zu bekommen. Durch den anderen Alltag bin ich auch ständig neuen Situationen begegnet, welche ich anders bearbeiten konnte, als in meinem Arbeitsalltag in der Schweiz. Dies bringt mich weiter und erleichtert mir, mich neuen Situationen in der Schweiz zuzuwenden.

Besonders überrascht am Aufenthalt hat mich ... vor allem die Arbeitseinstellung und Arbeitsmentalität der Engländer. Es war ein ganz neues Erlebnis, in einem neuen Umfeld zu arbeiten.

Rückblickend auf den Aufenthalt kommt mir folgendes Bild in den Sinn:

Von meinem Arbeitspraktikum habe ich rückblickend ein sehr positives Bild, mit vielen tollen Arbeitskollegen und einer sehr herzlichen Gastfamilie. Dieses Bild werde ich wohl nie wieder vergessen!

4. Würden Sie es nochmals wagen, ein Auslandpraktikum in Angriff zu nehmen?

Für mich war es eine absolut grossartige und einmalige Erfahrung, die ich jederzeit wieder anstreuen würde. Ein Arbeitspraktikum im Ausland, mit vielen neuen Menschen und Einblicken würde ich jedem weiterempfehlen. Dass ich diese Chance erhalten habe, freut mich sehr und dafür bin ich dankbar. Das Praktikum hat mich um einige schöne Erfahrungen reicher gemacht.

